

Kleine Anfrage Fraktion SVP (Alexander Feuz, SVP): Interview des Herrn Stadtpräsidenten in der Berner Zeitung betreffend Vorfälle in der Reitschule. „Schwarz Peter“-Spiel? Späte Einsicht? Opportunismus? Zynismus? Heuchelei?

Gemäss Medienberichten in der Berner Zeitung vertritt der Herr Stadtpräsident die Auffassung, dass die Polizei und nicht der Gemeinderat für die unhaltbaren Zustände verantwortlich sei und die Polizei nun endlich eingreifen müsse.

Der Fragesteller ist über diese Stellungnahme des Herrn Stadtpräsidenten, aus den nachfolgend aufgeführten Gründen, sichtlich befremdet. Er ist dabei nicht alleine, auch beim obersten Polizeigewerkschaftler löste das erwähnte Interview Kopfschütteln aus.

- a. Auf einen Vorstoss der Fragesteller Roland Jakob und Alexander Feuz hinsichtlich der Präsentation der Reitschule in Form eines schwarzen Blockes mit sinngemässen Sprüchen wie „reiche Eltern für alle, sonst gibt es Krawalle“ fand der Herr Stadtpräsident diese Ausstellung als sehr gelungen und originell. Gleichzeitig versuchte er die Gegner dieser Präsentation der Reithalle als humorlos und kleinlich hinzustellen. Mit dieser Haltung stärkte er nach Auffassung des Fragestellers den militanten Kräften in der Reitschule den Rücken. Die Folgen dieser präsidialen Auffassung zeigten sich an der TDF-Demonstration und an den letzten Ausschreitungen. Dies obwohl der Stadtpräsident als treuer Schutzgott der Reithalle der Polizei eine Deeskalationsstrategie auferlegte und sich – dies trotz klarer Gewaltaufrufen in den sozialen Medien aus dem Umfeld des schwarzen Blockes – äusserste Zurückhaltung auferlegte...
- b. Schon früher fiel der Herr Stadtpräsident dem Regierungstatthalter in den Rücken als dieser die Reitschule wegen Verstössen gegen das Gastgewerbegesetz ins Recht fassen wollte.
- c. Auch gegenüber den Fragestellern Roland Jakob und Alexander Feuz, die sich für die Rechtsgleichheit einsetzten, bekräftigte der Herr Stadtpräsident wiederholt sinngemäss, dass die Reithalle ein Sonderfall sei, der entsprechend geschützt und respektiert werden müsse.

In diesem Zusammenhang bittet der Fragesteller den Gemeinderat um Beantwortung der folgenden Fragen:

Da sich der Herr Stadtpräsident in den Medien entsprechend äusserte, wird erwartet, dass der Herr Stadtpräsident und nicht der Direktor SUE im Rat persönlich Stellung nimmt.

1. Ist der Herr Stadtpräsident (Gemeinderat) nun endlich bereit, das geltende Recht und die Einhaltung des Leistungsvertrages auch in der Reitschule durchzusetzen, einen „griffigeren“ Leistungsvertrag (z.B. klare Strukturen und Verantwortlichkeiten, konstruktive Zusammenarbeit) zu verlangen und damit den von ihm immer hervorgehobenen Sonderfall Reitschule zu beenden?
2. Wenn Nein, warum nicht? Sind in diesem Falle die vom Herrn Stadtpräsidenten in den Medien gemachten Aufforderungen an die Polizei, endlich tätig zu werden, nicht als reine Heuchelei und als böswilliges Zuschieben des „Schwarzen Peter“ an die Polizei anzusehen?
3. Setzt sich der Gemeinderat im Rahmen des geltenden Leistungsvertrages dafür ein, dass endlich Sanktionen ergriffen werden (z.B. dass die sogenannte 031er-Gruppe und andere Militante in der Reitschule ein Hausverbot erhalten, Kürzung Subventionen, Verbesserung Zusammenarbeit mit Polizei)? Wenn Nein, warum nicht?

Bern, 15. August 2013

Erstunterzeichnende: Alexander Feuz